Motivation (2)

Motivation (1): I. Die motivierende Kraft der Liebe und des Opfers Christi

# II. Der Wert der Herde Gottes

Wir kommen nun zu der zweiten motivierenden Kraft für Älteste, die Gottes Volk hüten, und schlagen dazu Apg 20,28 auf.

Für Paulus ist es der Wert der Herde Gottes, der ihn motiviert. Lesen wir nun Apg 20,28: *“Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen Sohnes!” -* Hier ermahnt Paulus die Ältesten zum letzten Mal und gibt ihnen damit die Verantwortung und den Auftrag, die Herde zu hüten, auf sie aufzupassen. Sie sollen als Hirten für die Herde Gottes, für die Gemeinde Gottes sorgen. Aber Paulus weiß, dass Menschen motivierende Gründe brauchen. Deshalb gibt er ihnen zwei starke Gründe:

## 1. Es ist Gottes Gemeinde

Der stärkste davon ist der Preis, den Gott für sein Volk zahlte. Beachte, er sagt zuerst einmal: “Es ist die Gemeinde Gottes”! Anders ausgedrückt: Gott ist der Besitzer dieser Menschen. Sie gehören nicht den Ältesten oder dem Apostel. Sie sind Gottes Volk! Er hat diese Herde zustande gebracht. Er sorgt für sie, er erhält sie. Es ist sein Volk und er wird immer mit ihnen sein. Laut Offenbarung 22 hatte Gott sich ein Eigentumsvolk bis in alle Ewigkeit erwählt. Wir dürfen nie vergessen: Es ist die Kirche, die Gemeinde, die Versammlung Gottes! Und das heißt, wir haben eine sehr wichtige Verantwortung. Wir wollen keinen seiner Leute verlieren. Also denken wir dran: Es ist Gottes Gemeinde, die wir hüten!

## 2. Erworben durch das Blut seines Sohnes

Der zweite Motivationsgrund ist noch gewaltiger. Paulus betont: *“Welches er sich erworben hat durch sein eigenes Blut”,* oder: *“mit dem Blut seines Eigenen”*. Er nennt hier den unbezahlbaren Preis seiner Erlösten - ein unschätzbarer Wert, den er mit seinem eigenen Blut, dem Blut seines Sohnes bezahlt hat. Dr. David Gooding sagt dazu: "Hiermit sind wir bei der Hauptantriebsfeder aller wahren Schutz- und Hirtenarbeit in der Gemeinde angekommen: der Preis, zu dem Gott sie erkauft hat.”

Ich las in der Zeitung von einem Mann, der sich ein Kunstwerk gekauft hat. Er zahlte dafür 60 Millionen Dollar! Der Preis, den wir zu zahlen bereit sind, sagt etwas über den Wert einer Sache aus. Bedenke den Wert der Gemeinde Gottes. Diesen Preis kann man nicht ermessen oder ein Preisschild daran hängen: das Blut seines eigenen Sohnes! Ich mag Eph 5,25: *“Ihr Männer liebt eure Frauen, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat.”*

An diesen Vers muss ich oft denken. Christus liebte die Gemeinde; wir sollten die Gemeinde lieben. Und er hat sich für sie hingegeben. Auch wir sollten uns für Gottes Leute hingeben und bereit sein, unser Leben, unsere Gesundheit, unser Alles einzusetzen. Vergiss das nie: Christus liebte die Gemeinde, behalte das fest im Gedächtnis, schreib es dir hinter die Ohren. Christus liebte die Gemeinde und gab sich für sie hin.

Wenn ihm nun die Gemeinde so wertvoll war, dass er sein Leben als stellvertretende Sühnung gegeben hat, wieviel wird es ihm bedeuten, wenn auch wir uns für sein erkauftes Volk aufopfern?

Richard Baxter beschreibt sehr eindrücklich den großen Wert der Gemeinde und unsere kleine Arbeit, die wir dafür aufwenden. Er sagt: “Kannst du nicht hören, wie Christus sagt: ‘Für diese Menschen bin ich gestorben – willst du dich weigern, dich um sie zu kümmern? Sie waren mein Blut wert. Sind sie dann nicht deiner Mühe wert? Ich bin vom Himmel herabgekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist – und du weigerst dich, sie nebenan oder im Nachbardorf zu suchen? Wie klein ist deine Arbeit und “Herablassung” verglichen mit meiner! Ich habe mich erniedrigt, um das zu tun – für dich ist es eine Ehre, in meinem Dienst zu stehen. Ich habe so viel für ihre Rettung getan und gelitten – wirst du das wenige ablehnen, das dir aufgetragen ist?’”

Es bedeutet Gott sehr viel, wenn du dich um seine Leute kümmerst und extra Energie und Zeit investierst, wenn du bereit bist, Opfer zu bringen. Es ist so wichtig, den Wert der Gemeinde Gottes zu verstehen!

Deshalb also gibt Paulus den Ältesten die Verantwortung, die Gemeinde Gottes zu hüten, sie zu schützen: Weil es seine Gemeinde ist und er sie mit seinem eigenen Blut erkauft hat. Das ist es, was uns motivieren sollte, wenn wir uns um seine Gemeinde kümmern. Manchmal sind die Geschwister erschöpft und es gibt so viele Probleme, die man gar nicht alle aufzählen kann. Erinnere dich immer wieder an den Preis, den Gott für ihre Errettung gezahlt hat! Das wird dich in deiner Arbeit immer wieder ermutigen.

Es ist eine große Ehre, die Herde Gottes zu hüten, die er sich mit seinem eigenen Blut erkauft hat. Und es ist sehr, sehr schlimm, wenn wir unachtsam sind und nicht unserer Verantwortung als Hirte seiner Herde nachkommen. Wir müssen begreifen, dass dies ein gewaltiges Vorrecht ist, sogar ein noch größeres, als Premierminister oder Präsident eines Landes zu sein - nämlich ein Hirte für die Blut-erkauften Kinder Gottes zu sein. Ich höre sehr oft einen der Ältesten in unseren Treffen beten: “Herr, welch großes Vorrecht, welche Ehre ist es, für deine Herde zu sorgen. Das haben wir nicht verdient.” Das stimmt! Und nochmal: Wie klein ist unser Einsatz! Wir sind nur unwürdige Diener. Egal, wieviel wir je getan haben, wir bleiben trotzdem unwürdige Diener. Lasst uns unsere Freude und Zufriedenheit darin finden, für Gottes Blut-erkaufte Herde zu sorgen. Wie wichtig das ist!

Vergiss nicht, Gott schuldet niemandem etwas! Petrus macht klar, dass der Herr jeden Hirten bei seinem Wiederkommen belohnen wird (1Petr 5,4). Er wird den unverwelklichen Siegeskranz mitbringen. Nichts, was du je für ihn getan hast, wird er nicht noch vielfältiger belohnen. Du wirst dir nur wünschen: “Ach, hätte ich doch noch mehr getan.” In einer der folgenden Serien im Bereich “Leiten” befassen wir uns mit dem 1. Petrus-Brief. Dieser Brief ist eine einzigartige Botschaft an Gemeinde-Älteste. Der Tag der Belohnung kommt, der Tag des Triumphes. An jenem Tag wirst du dich über jedes Opfer freuen, das du für seine Blut-erkaufte Herde gebracht hast.

Ich schließe mit der Geschichte eines jungen Mannes aus Indien, der an die Universität nach Cambridge kam. Als er dort war, bekehrte er sich. Danach hatte er das große Bedürfnis, zurück nach Indien zu gehen und sein Dorf für Christus zu erreichen. Es war nur eine kleine Volksgruppe, und keiner von ihnen war seines Wissens nach Christ. Es lag ihm auf dem Herzen, wieder nach Indien zu gehen, aber viele meinten: “Nein, du solltest in England bleiben. Hier liegt eine große Zukunft vor dir, du könntest doch Geld und Missionare senden.” Nun, darüber war er sehr verunsichert. So verließ er England und reiste in die Schweiz zu Dr. Francis und Edith Schaeffer, nach L’Abri, d.h. zu Deutsch “die Zufluchtsstätte”. Er besprach sein Anliegen mit Dr. Schaeffer und sagte: “Ich habe wirklich den Wunsch, zu meiner kleinen Volksgruppe zu gehen, um ihnen das Evangelium zu sagen. Viele raten mir jedoch in England zu bleiben, denn dort würde mir eine große Zukunft bereitliegen.” Dr. Schaeffer gab ihm folgende, sehr wichtige Antwort: “Es gibt keine geringen Menschen und keine kleinen Orte. Egal, wo Gott dich hinsendet, es handelt sich um eine große Aufgabe – denn es geht um sein Blut-erkauftes Volk.”

Vielleicht hat Gott dir die Verantwortung für 25 oder 50 Leute gegeben. Das ist keine kleine Aufgabe, denn es gibt keine geringen Menschen und keine kleinen Orte. Wohin auch immer dich Gott sendet, um seine Blut-erkaufte Herde zu hüten, sie sind seine Leute auf immer und ewig. Unabhängig von all ihren Problemen und Nöten und ihren nervigen Charaktereigenschaften, sie alle sind für Gott unendlich wertvoll. Wir müssen sie aus Gottes Perspektive sehen.

Denke daran: es gibt keine geringen Menschen und keine unbedeutenden Orte. Du hast Anteil an einer großen ewigen Aufgabe und Gott wird dich belohnen, wenn der Oberhirte erscheint. Dann gibt es eine besondere Belohnung, nämlich die unverwelkliche Krone. Was das ist, wissen wir nicht, aber es wird herrlich sein. Wir werden an Christi Herrlichkeit Anteil haben. Behalte das im Blick, wenn du deine Gemeinde ansiehst und dich mit all ihren Problemen auseinandersetzt; sie sind Blut-erkaufte Menschen. Christus liebt die Gemeinde und hat sich für sie hingegeben. Auch du: Liebe diese Gemeinde und gib dich für sie hin! Ich garantiere dir, eines Tages wirst du sehr froh sein, dass du es getan hast. Auch ich weiß, wie entmutigt viele in ihrem Ältestendienst werden. Viele geben nach einigen wenigen Jahren auf; es ist zu hart und zu schwierig. Darum vergiss nie, was Christus für dich getan hat. Denke an sein Opfer und seine Hingabe und sage: “Was ich tue, ist sehr wenig.” Gott freut sich sehr darüber, wenn sein Sohn verherrlicht wird und sich jemand um seine Leute kümmert.

Lass das deine Motivation sein. Das ist die richtige, angemessene, Gott-gegebene Motivation für den Hirtendienst in seinem Namen.

**Weiterdenken**

1. Warum brauchen wir eine biblisch-fundierte, theologische Motivation für den Hirtendienst in der Gemeinde?

2. Warum ist es eine große Ehre und ein Privileg, Gottes Herde zu hüten?

3. Inwiefern war die Aussage von Richartd Baxter für dich motivierend, die Herde Gottes eifrig zu hüten? (Siehe das Buch *Biblische Ältestenschaft*, Seite 164)

**Anwenden**

1. Nimm deine Bibel sowie eine Konkordanz und schlage alle Bibelstellen nach, in denen das Kreuz und Christi’ stellvertretender Tod erwähnt werden, und lass dich durch Jesu’ Kreuzestod motivieren und ermutigen. Findest du zwei besondere Stellen bezüglich Jesu Sterben, die dich besonders ansprechen und die du anderen weitergeben kannst?

**Vertiefen**

1. D. Martyn Lloyd-Jones, Römer: Sühnung und Rechtfertigung (engl.)

2. Lies Biblische Ältestenschaft, Seiten 272-278

3. Lies Mit Liebe leiten, Seiten 37-46

4. Praxisbuch: Mit Liebe leiten Praxis: Lernen am Beispiel von Robert C. Chapman